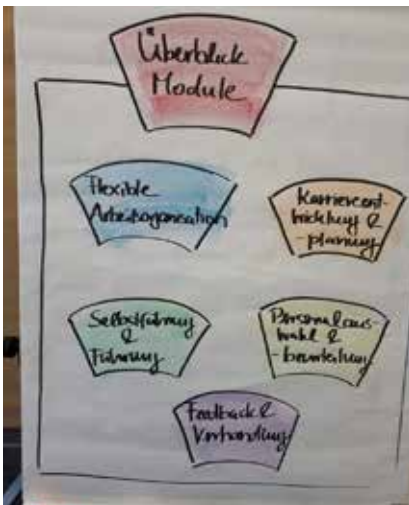


Aus der Verbandszentrale

KLUG führen bei IN VIA: Führungskräfte-Training Modul II

Mit dem Titel „IN VIA: Neue Wege... Lebensphasen- und Lebenslagen orientierte Personalentwicklung“ fand vom 14. - 16. Mai 2018 das zweite Modul des Führungskräfte-Trainings im Rahmen des Projekts „KLUG Kultur einer lebensphasenorientierten und gesundheitsfördernden Unternehmensführung“ statt. Fachimpulse der erfahrenen Trainerin Nina Bessing aus Berlin wurden kombiniert mit praktischen Übungen, Fallarbeit und regem Austausch aus der Führungspraxis der Teilnehmenden. Was sind wichtige Führungskompetenzen, um Mitarbeitende angemessen zu führen und bestmöglich zu fördern? Was hilft mir mich selbst zu managen? Was sind meine Motivationsmuster und die meiner Mitarbeitenden? Wie können wir als Organisation ein Wissensmanagement aufbauen? Wie führe ich eine Verhandlung? Am Ende nahmen sehr zufriedene Teilnehmende viele Impulse zur Stärkung ihrer Führungskompetenz mit in ihre Verbände.



© Susanne Nowak

Das Modul III des IN VIA Führungskräfte-Trainings wird vom 03. - 05.12.2018 in Frankfurt/Main zum

Politik & Gesellschaft

Europa zusammenhalten – Solidarität, Gleichberechtigung und Menschenrechte stärken

Die aktuelle politische Lage in Europa veranlasste die Delegierten der Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrates dazu, die Verantwortlichen in der Europäischen Union dazu aufzurufen, für Zusammenhalt und Solidarität in Europa einzutreten. Die Europäische Union stehe für eine lange Friedensperiode, für offene Grenzen und partnerschaftliches Miteinander. Und sie sei bis heute Motor für Gleichberechtigung. Die Resolution „Europa zusammenhalten – Solidarität, Gleichberechtigung und Menschenrechte stärken, ist eingestellt unter: <https://www.frauenrat.de/wp-content/uploads/2018/06/180624-Resolution-Europa.pdf>

Qualifizierung & Ausbildung

Ergebnis aus bundesweiter Betriebsbefragung: An dualer Ausbildung führt kein Weg vorbei!

Viele Betriebe sehen in der eigenen Ausbildung den Königsweg, um dem aktuellen Fachkräftemangel zu begegnen. Dies auch, wenn Ausbildung sich im Kontext Arbeit 4.0 extrem verändern wird und die erschwerten Bedingungen auf dem Ausbildungsmarkt hinzukommen. Zu diesem Ergebnis kommt das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) bei der Auswertung von mehr als 2.000 befragten Klein-, Kleinst- und Mittelbetrieben, die im Ausbildungsjahr 2016 ausbildeten. Die Untersuchung wurde exemplarisch für zehn duale Ausbildungsberufe mit unterschiedlichen Ausbildungsmarktlagen durchgeführt. Als mögliche Alternative zur eigenen Ausbildung nennen die Betriebe an erster Stelle die Einstellung von Berufsanfänger/-innen, die den Beruf in einem anderen Betrieb gelernt haben. Andere im Rahmen der Befragung benannten Alternativen, etwa die Einstellung externer erfahrener Fachkräfte, die Beschäftigung älterer Fachkräfte über das Renteneintrittsalter hinaus, die Einstellung von Bachelor-Absolventinnen und –Absolventen oder die Einstellung ungelerner Arbeitskräfte wurden dagegen seltener in Betracht gezogen (Quelle: BIBB)

Weitere Informationen zur Befragung finden Sie hier:

https://www.bibb.de/de/pressemitteilung_80749.php

Jugendsozialarbeit

Online-Beratung „Sofahopper“: Professionelle Online-Hilfe für entkoppelte junge Menschen in Deutschland

Mit der Online-Beratung „Sofahopper“ erweitern die Off Road Kids, eine überregionale Hilfsorganisation für Straßenkinder in Deutschland, ihr Angebot für sogenannte „entkoppelte“ junge Menschen bis 27 Jahren in prekären Lebenslagen. Online können in Not befindliche junge Menschen mit Streetworker/-innen in Kontakt treten und Beratung sowie Unterstützung erhalten bei Fragen von Obdachlosigkeit, prekären Wohnverhältnissen, aber auch familiären, schulischen, finanziellen und gesundheitlichen Problemen.

(Quelle: Sofahopper)

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Webseite der Off Road Kids unter:

<https://sofahopper.de/>

Thema „Möglichkeiten zur Implementierung eines betrieblichen Gesundheitsmanagement“ stattfinden.

Elise Bohlen

Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrats

Vom 23. bis 24. Juni 2018 kam in Berlin die Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrats zusammen. Zwei Tage lang diskutierten die rund 140 Teilnehmerinnen aktuelle Herausforderungen und legten die politischen Schwerpunkte für die kommenden Jahre fest.

Frau Ministerin Dr. Franziska Giffey bedankte sich bei den Mitgliedern des Deutschen Frauenrats für ihr Engagement und stellte ihre Arbeitsvorhaben vor.



Die Delegation der Katholischen Frauenverbände mit Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey

In einer moderierten Debatte setzten sich Feministinnen mit ihrer unterschiedlichen Sicht auf Geschlechtervielfalt und die daraus resultierenden Konsequenzen für politisches Handeln auseinander.

Für die kommenden Jahre hat die Mitgliederversammlung die Bearbeitung folgender Schwerpunktthemen beschlossen: Ehrenamt sichern, fördern und aufwerten; Parität in Parlamenten und Politik; Aufwertung und Umverteilung von Sorgearbeit; Digitale Transformation und die Auswirkungen auf die Lebensbereiche von Frauen sowie Gleichstellung in Eur-

Bildung

Wieder mehr Jugendliche ohne Schulabschluss – Bildungsbericht 2018 nimmt Gesamtentwicklung in den Blick

Der diesjährige Bildungsbericht „Bildung in Deutschland 2018“ ist veröffentlicht worden. Im 2-Jahres-Turnus wird darin die Gesamtentwicklung des deutschen Bildungswesens beschrieben. In dieser siebten Ausgabe wird der Schwerpunkt „Wirkungen und Erträge von Bildung“ bearbeitet.

Auch wenn der Bericht eine steigende Bildungsbeteiligung und einen deutlichen Trend zu höheren Bildungsabschlüssen feststellt, hat nach wie vor die soziale Herkunft einen zu starken Einfluss auf den Bildungserfolg. Nicht alle Kinder und Jugendliche profitieren demnach von diesen Entwicklungen. Der Anteil der Jugendlichen, die die Schule ohne Abschluss verlassen, sei nach langjährigem Rückgang von 5,8 Prozent (2014) auf 6 Prozent (2016) der gleichaltrigen Bevölkerung wieder gestiegen. Zudem würden mittlerweile etwa 40 Prozent aller Schüler/-innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf eine allgemeinbildende Schule besuchen. Dennoch habe sich das Angebot eigenständiger Förderschulen kaum verändert.

Download des Bildungsberichts – Lang- und Kurzfassung:

<https://www.bildungsbericht.de/de/nationaler-bildungsbericht>

Pressemeldung: <https://www.kmk.org/aktuelles/artikelansicht/bildungsbericht-2018-in-berlin-vorgestellt-bmbf-und-kmk-sind-sich-einig-bildung-lohnt-sich-fuer-j.html>

Förderprogramm „Kultur macht stark“: Kulturelle Bildung wirkt gesellschaftspolitisch

Als Programmpartner des Förderprogramms „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) fördert die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. (BKJ) mit dem Programm „Künste öffnen Welten“ nun in der zweiten Förderphase (2018 – 2022) Bündnisse, die außerschulische Projekte der Kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche umsetzen, die von Bildungsungerechtigkeit besonders betroffen sind. Mit ihrem Programm spricht die BKJ ein breites Spektrum an Trägern und Konzepten an. Über 250 Projekte sind in diesem Jahr für eine Förderung ausgewählt worden. Die geförderten Bündnisse für Bildung schaffen inklusive Begegnungen, geben Kindern und Jugendlichen eine Stimme und bearbeiten Zukunftsthemen wie Ökologie, Zusammenleben oder Demokratie. Bündnisse, die ein kulturelles Bildungsprojekt im Jahr 2019 beginnen und dafür eine Förderung bei „Künste öffnen Welten“ beantragen wollen, können ihre Projektidee bis zum 15. September 2018 einreichen.

Weitere Informationen:

<https://www.kuenste-oeffnen-welten.de/ueber-das-programm/>

„Aktion 18“ fördert politische Beteiligung bildungsbenachteiligter Jugendlicher

„Aktion 18 - Gib Deiner Meinung eine Stimme“ – mit dieser Initiative möchte die Bundeszentrale für politische Bildung (BPB) politische Beteiligungsprozesse bei Jugendlichen initiieren, deren Meinung sonst kaum gehört wird. Über die Sozialen Netzwerke sollen bildungsbenachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 21 Jahren erreicht werden, die von klassischen Angeboten der politischen Bildung nicht angesprochen werden.

Die BPB entwickelte hierfür jugendkulturelle Aktionsformate basierend auf

opa – Wahlen 2019.

Als neues Mitglied wurde Digital Media Women e. V. in den Deutschen Frauenrat aufgenommen.

Aus den Mitgliedsverbänden

IN VIA Berlin

MdB Pascal Meiser informierte sich über die Bahnhofsmision am Ostbahnhof

Der Bundestagsabgeordnete Pascal Meiser (Die Linke) besuchte am 20. Juni 2018 die Bahnhofsmision am Ostbahnhof. Im Anschluss fand er auf seiner Facebook-Seite lobende Worte für unser Engagement: „Was macht eigentlich die Bahnhofsmision? Darüber habe ich mich heute vor Ort am Ostbahnhof informiert. Das, was die vielen Ehrenamtlichen (und wenigen Hauptamtlichen) dort leisten, ist in jedem Fall beeindruckend: Sofort, ohne Anmeldung, ohne Voraussetzungen erfüllen zu müssen und kostenlos sind sie erste Anlaufstelle für Menschen in Not, unabhängig von deren Herkunft. Bei akuten Nöten auf Reisen wie auch - zunehmend - in existenziellen Notlagen wie Wohnungslosigkeit, Sucht und Krankheit. Ich habe heute jedenfalls viel gelernt und kann nur jedem raten, sich selbst einmal ein Bild zu machen über diese wichtige Arbeit im Dienste der Schwächsten der Schwachen.“ Vielen Dank für die wertschätzenden Worte!

IN VIA Freiburg

Netzwerk Teilzeitausbildung ausgezeichnet!

Das Netzwerk Teilzeitausbildung, gegründet 2011 unter dem Dach der LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg, wurde am 14. Juni als eines der fünf innovativsten Netzwerke zur Fachkräftesicherung vom Bundesarbeitsministerium ausgezeichnet. IN VIA Freiburg ist von Beginn an im

multimedialen Ansätzen mit niedrigschwelligen Methoden, um die Jugendlichen dabei zu unterstützen, ihre Interessen zu formulieren und vorrangig Digitale Medien zu nutzen. Die Aktionen werden auf Anfrage von qualifizierten Mitarbeiter/-innen mit Jugendlichen aus verschiedenen Institutionen (Schulen, Jugendclubs, Vereinen, Initiativen etc.) im gesamten Bundesgebiet durchgeführt. Neben der Vermittlung von praktischen Kompetenzen sollen die Aktionen vor allem Spaß machen, damit die Jugendlichen auch im Anschluss an die Workshops am besten mit den selbst erarbeiteten Produkten weiterarbeiten und ihr Engagement sowie ihre politischen Interessen sichtbar machen.

Bewerbungen zur Durchführung von Workshops und weiteren Aktionsformaten werden ab sofort entgegen genommen.

Weitere Informationen sowie die Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie hier: <http://www.bpb.de/veranstaltungen/netzwerke/verstaerker/202749/aktionsformate>

Migration & Flucht

Forderung nach „Solidarität statt Heimat“: Aufruf zur Stellungnahme gegen Rassismus und eine rechtspopulistisch beeinflusste Flüchtlingspolitik

In diesen Tagen werden in der Politik die Stimmen nach Abschottung und Grenzsicherung immer lauter. Die Rechte von Geflüchteten werden durch die Einschränkung des Familiennachzugs und die geplanten AnKER-Zentren massiv beschnitten.

Vielerorts scheint es, als wäre der Rechtspopulismus der einzig maßgebliche Ausdruck der aktuellen gesellschaftlichen Stimmungslage. Die Unterzeichner/-innen des Aufrufs „Solidarität statt Heimat“ möchten zeigen, dass dem nicht so ist, indem sie ihre Solidarität mit Migrantinnen und Migranten bekunden. Initiiert wurde der Aufruf durch die Hilfsorganisation medico international und Kritnet (Labor für kritische Migrations- und Grenzregimeforschung an der Universität Göttingen). Über 10.000 Unterzeichner/-innen haben sich bereits angeschlossen. Mehr Informationen unter: <https://solidaritaet-statt-heimat.kritnet.org>

Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktzugangs von Flüchtlingen

Unter welchen Voraussetzungen dürfen Asylsuchende, schutzberechtigte Personen sowie Migrantinnen und Migranten mit Duldung arbeiten und welche Möglichkeiten der Förderung gibt es? Diese Frage beantwortet eine Broschüre, die das Deutsche Rote Kreuz und der Informationsverbund Asyl und Migration herausgegeben haben. Durch zahlreiche Gesetzesänderungen haben sich die rechtlichen Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktzugangs von Asylsuchenden und Flüchtlingen in den letzten Jahren erheblich verändert. Einzelnen Verbesserungen stehen erhebliche Restriktionen gegenüber, die zum Teil erstmals von der Staatsangehörigkeit der Asylsuchenden abhängen. Die Broschüre gibt einen Überblick über die sozialrechtlichen Möglichkeiten zur Unterstützung der verschiedenen Gruppen. Sie steht hier zum Download zur Verfügung: www.asyl.net/view/detail/News/rahmenbedingungen-des-arbeitsmarktzugangs-von-fluechtlingen/

Berliner Erklärung zum Flüchtlingsschutz

Im Vorfeld des EU-Gipfels zur gemeinsamen Asylpolitik hat sich ein breites Bündnis aus Flüchtlingshilfe-, Menschenrechts- und Wohlfahrtsorganisati-

Netzwerk engagiert: sowohl in der Koordination des Kooperationsprojektes „AB jetzt! II – Teilzeitausbildung für alleinerziehende Frauen ohne Berufsausbildung“ als auch mit den beiden eigenen AB jetzt! -Projekt-Standorten in Baden-Baden und Waldshut.

Dem Netzwerk ist es im Laufe von sieben Jahren gelungen, den Bekanntheitsgrad von Teilzeitausbildung signifikant zu erhöhen. Auch die Zahl der Teilzeitausbildungsplätze in Baden-Württemberg hat sich in den letzten Jahren vervierfacht. Das ESF-Landesprogramm zur Teilzeitausbildung ist bereits in der dritten Förderperiode. Und auch das Ausbildungsbündnis Baden-Württemberg wirbt im Austausch mit dem Netzwerk Teilzeitausbildung für dieses Ausbildungsinstrument.



© Innovationsbüro Fachkräfte für die Region/David Biene

Die Auszeichnung verlieh Björn Böhning, Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, und Dr. Martin Wansleben, Hauptgeschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer e.V., im Rahmen des 6. Innovationstags in Berlin. Für das Netzwerk Teilzeitausbildung nahmen Ulrike Sammet, Geschäftsführerin der LAG Mädchenpolitik, Sandra Müller-Reinke, Projektreferentin für Teilzeitausbildung bei der LAG Mädchenpolitik, und Martien de Brokert, Gesamtsprecherin des Netzwerks Teilzeitausbildung, die Auszeichnungsurkunde entgegen. Ruth Weckenmann, Leiterin des Stabs Chancengleich-

onen, darunter auch der Deutsche Caritasverband, geäußert. Die sogenannte Berliner Erklärung zum Flüchtlingsschutz finden Sie unter: https://www.proasyl.de/wp-content/uploads/2015/12/2018_06_Berliner-Erkl%C3%A4rung-zum-Fl%C3%BChtlingsschutz.pdf

Fachinformation des Suchdienstes des DRK zum Familiennachzug

Das Gesetz zur Neuregelung des Familiennachzugs insbesondere die zukünftigen Voraussetzungen des Familiennachzugs zu subsidiär Schutzberechtigten wurde am 15. Juni 2018 beschlossen und tritt am 01. August 2018 in Kraft. Die Suchdienst-Leitstelle des Deutschen Roten Kreuzes hat hierfür Fachinformationen zum Familiennachzug von und zu Flüchtlingen zusammengestellt: http://www.fnrnw.de/fileadmin/fnrnw/media/Familiennachzug/DRK-Suchdienst_Fachinformation_Familienzusammenfuehrung_Fluechtlinge_11_06_2018.pdf

Die Informationsplattform zum Thema „Migration und Integration“

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) beleuchtet zum Thema Einwanderung nach Deutschland, wie die Integration in das Bildungs- und Ausbildungssystem, der Zugang zum Arbeitsmarkt sowie die Bedingungen der sozialen Teilhabe und kulturellen Integration verbessert werden können. Die Informationsplattform bietet einen aktuellen und umfassenden Überblick über den Themenkomplex Migration und Integration und ermöglicht den Zugriff auf die hierfür zusammengestellte Literatur.

Weitere Informationen erhalten Sie hier:

<http://www.iab.de/infoplattform/migration>

Mädchen & Frauen

Beschlüsse der Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrats

Die Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrats setzt sich zukünftig dafür ein, dass Menschen ohne Papiere einen Zugang zum Gesundheitssystem erhalten, ohne davor Angst haben zu müssen, aufgedeckt zu werden. Zudem spricht sich die Frauenlobby gegen die Kontingentlösung beim Familiennachzug von subsidiär Geschützten aus und fordert einen individuellen Rechtsanspruch. Des Weiteren soll die gesetzliche Verankerung einer Bundesstiftung für eine gerechte Partizipation von Frauen in Gesellschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft umgesetzt werden. Diese und weitere Beschlüsse können Sie nachlesen unter: <https://www.frauenrat.de/wp-content/uploads/2018/06/Zusammenstellung-Beschlüsse-2018.pdf>

28. Frauen- und Gleichstellungsministerinnenkonferenz

Auf der 28. Frauen- und Gleichstellungsministerinnenkonferenz in Bremerhaven wurde ein Leitantrag auf einen Rechtsanspruch auf Schutz bei häuslicher Gewalt gegen Frauen und Kindern beschlossen. Weitere Themen auf der Konferenz waren u.a. der Ausbau der vertraulichen Spurensicherung für Frauen, denen sexuelle Gewalt widerfahren ist, ein besserer Schutz für Frauen in Wohnungs- und Obdachlosigkeit sowie eine bessere Integration von geflüchteten Frauen in die Arbeitswelt. Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen der Freien Hansestadt Bremen fordert für eine Gesamtstrategie im Sinne der Istanbul Konvention, eine zentrale Koordinierungsstelle, angemessene Ressourcen und eine unabhängige Monitoring-Stelle zur externen Evaluation der Maßnahmen. Die Beschlüsse der Konferenz sind eingestellt unter:

heit am Arbeitsmarkt in der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Agentur für Arbeit, nahm als wichtige Kooperationspartnerin und Mitglied des Netzwerks ebenfalls an der Veranstaltung teil.

https://www.gleichstellungsministerkonferenz.de/documents/pressemitteilung-gfmk-08062018_1528801122.pdf

Bahnhofsmision

Es gibt nichts Gutes außer man tut es: Jahrestagung der Bahnhofsmision

Vom 24. bis 27.09.2018 findet in Cloppenburg die diesjährige Jahrestagung der Bahnhofsmisionen statt. Inspiriert von den Prozessen und Ergebnissen der Jahrestagung 2017 wird in diesem Jahr ein neues, zweigeteiltes Format erprobt:

Den ersten Teil bildet jetzt neu die Bundesfachkonferenz, in der aktuelle Themen aus der bundesweiten Arbeit vorgestellt und diskutiert werden. Wir freuen uns auf die Mitwirkung von Gästen aus Organisationen, die unsere Arbeit unterstützen, z.B. von der Deutsche Bahn Stiftung, der DB Station und Service AG, der Diakonie Deutschland und – darauf sind wir besonders gespannt - von eBay.

Im Mittelpunkt der am Dienstagmittag beginnenden Bundesfortbildungstagung wird die gemeinsame Arbeit an einer Reform von Leitbild und Leistungsstandards der Bahnhofsmision stehen. Bereits in der zurückliegenden Tagung haben wir festgestellt, dass diese einer Aktualisierung bedürfen, u.a. weil sich die Gästestruktur und das Nutzungsverhalten in den letzten Jahren stark verändert haben. Einige dieser Veränderungen sind auch in dem Monitoring dokumentiert, das die Bahnhofsmisionen 2016/17 durchgeführt haben.

Termine & Tagungen

EduAction Bildungsgipfel am 25. - 26.10.2018 in Mannheim

Das Programm für den diesjährigen EduAction Bildungsgipfel ist jetzt veröffentlicht worden. Am 25./26. Oktober kommen mehr als 200 Impulsgeber in Mannheim zusammen: Visionäre Bildungsvordenkende und Best-Practice-Akteure aus bewusst allen Sektoren der Gesellschaft. Bundesbildungsministerin Anja Karliczek hat die Schirmherrschaft übernommen.

Kongressprogramm: http://edu-action.de/EA-Kongressprogramm-2018.pdf?mc_cid=a572beac3d&mc_eid=2285437772

Anmeldung: https://events-briefing.mcon-mannheim.de/frontend/index.php?page_id=3061&booking_registration_action=index&booking_registration_controller=index&pgid=0&voucher=&hash=&booksAgain=0&memberId=&memberListId=

Literatur- & Webtipps

Friedrich-Ebert-Stiftung veröffentlicht Beitrag zum Nationalen Bildungsrat

Der Debattenbeitrag „Der Nationale Bildungsrat - Ziele, Kompetenzen und Ausgestaltung“ von Daubner/Jungkamp hebt den Mehrwert des geplanten Bildungsrates als zusätzliches Gremium hervor. Statt nur über seine Ausgestaltung zu debattieren, sollten erst Ziele und Handlungsfelder geklärt werden. Der Bildungsrat sei kein Schulrat und nicht zuständig für das operative Geschäft, sondern solle über die ganze Bildungsbiografie hinweg Politikberatung anbieten. Download: <http://library.fes.de/pdf-files/studienfoerderung/14532.pdf>

Das Berufsfeld „Elektro“

Die Berufe und Einsatzmöglichkeiten in der Elektrobranche sind vielfältig und reicht vom Entwickeln von Produkten, über das Managen von Produkten bis hin zu Konstruktionen, Instandhaltung und Reparaturen. Im Rahmen der Werkstatttage des Berufsorientierungsprogramms testet Reporterin Karlotta das Berufsfeld Elektro. Ihr Resümee: „Man muss konzentriert arbeiten und die Schaltpläne genau umsetzen, sonst leuchtet am Ende gar nichts!“

Weitere Details sehen Sie im Videoclip:

<https://www.berufsorientierungsprogramm.de/elektro>

KAUSA Fachglossar – Betriebliche Ausbildung von A bis Z

Von A wie Allgemeiner Schulbildung über H wie Handwerk bis Z wie Zeugnis erklärt das KAUSA Fachglossar alle zentralen Begrifflichkeiten rund um das Thema Ausbildung in den Sprachen Deutsch, Arabisch, Englisch, Italienisch, Polnisch, Russisch und Türkisch. (Quelle: BIBB)

Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://www.jobstarter.de/de/kausa-fachglossar.html>

Informationen zu Opferrechten und Strafverfahren

Der Weiße Ring e.V. hat eine informative Sitemap zu Strafverfahren und Opferrechten erstellt. Personen, die selbst Opfer einer Straftat wurden oder jemanden kennen, der oder die Opfer einer Straftat wurde, erhalten Informationen über ihre Rechte, über den Strafprozess und wo Betroffene Unterstützung finden können. Die Sitemap finden Sie unter: <http://www.infovictims.de/de/sitemap>

Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

IN VIA Akademie Paderborn

- KompetenzTag Flucht und Trauma, 24.09.2018, www.invia-akademie.de

Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- Mit Aufstellungen zu neuen Einstellungen. Systemische Strukturaufstellungen für Praktiker/-innen aus sozialer Arbeit und Beratung, 25.09. – 27.09.2018 in Freiburg

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen, die Sie über www.caritas-akademien.de finden. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter: www.invia-akademie.de



IMPRESSUM:
IN VIA Katholischer Verband
für Mädchen- und Frauen-
sozialarbeit Deutschland e.V.
Karlstr. 40, 79140 Freiburg
Redaktion: Marion Paar
Regina Razzaq

Redaktionsschluss der näch-
sten Ausgabe: 11.07.2018

Berichte an:
regina.razzaq@caritas.de